



WKNÖ-Präsident Ecker zu Energiehilfen: Es geht um's Überleben!

Betriebe warten nach wie vor auf angekündigte Energiehilfen. Finanzielle Situation für viele Unternehmen verschärft sich. Rasche Auszahlung gefordert.

24.02.2023, 13:13

„Jeder Tag Verzögerung bringt immer mehr Unternehmen in eine prekäre Situation.“



Wolfgang Ecker
Präsident der Wirtschaftskammer NÖ



© PHILIPP MONIHART

Die Ankündigung der Bundesregierung kurz vor Weihnachten 2022 weitere Energiehilfen bereitzustellen, schien für viele Unternehmen Planungssicherheit zu bringen und wurde daher von der Wirtschaftskammer NÖ begrüßt. „Bis jetzt gibt es allerdings weder eine Richtlinie für den Energiekostenzuschuss 2 noch für das Pauschalförderungs-Modell. Das bedeutet, betroffene Betriebe können nicht um die versprochenen Energiehilfen ansuchen und bekommen daher die dringend benötigte Unterstützung nicht ausbezahlt“, erklärt Wolfgang Ecker, Präsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich. „Jeder Tag Verzögerung bringt immer mehr Unternehmen in eine prekäre Situation. Es geht mittlerweile um das Überleben vieler Betriebe in Niederösterreich und damit auch um Arbeitsplätze“, bringt es Ecker auf den Punkt.

Rasches Handeln dringend notwendig

„Ein kleiner Lebensmittelhändler mit 180 m² Verkaufsfläche hatte 2021 Stromkosten von rund 8.000 Euro. In diesem Jahr muss er voraussichtlich 44.400 Euro für Strom bezahlen, das sind Mehrkosten von 36.400 Euro. Dazu kommen noch Zusatzkosten aufgrund gestiegener Personalkosten und der allgemeinen Inflation. Mehrkosten, die nicht zur Gänze an Kundinnen und Kunden abgewälzt werden können, stellen für viele Betriebe unüberwindbare

Hürden dar“, beschreibt Ecker das Problem und fordert: „Sämtliche angekündigte Energiehilfen müssen umgehend bei unseren Betrieben ankommen.“ Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel ein Vorschuss, der mit nachfolgenden Auszahlungen gegengerechnet werden könnte. „Es gibt Wege, rasch und unbürokratisch zu helfen. Diese müssen jetzt diskutiert und umgesetzt werden, bevor es für viele Unternehmen zu spät ist“, stellt der WKNÖ-Präsident fest.

Das könnte Sie auch interessieren



2.000er Marke überschritten: Breite Unterstützung durch #ichkauflokal-Partnerbetriebe

Wirtschaftskammer NÖ-Präsident Wolfgang Ecker/Wirtschaftskammer NÖ-Vizepräsidentin Nina Stift:

„Die große Unterstützung unserer Regionalitätskampagne durch die niederösterreichischen Unternehmerinnen und Unternehmer ist ein starkes Signal für die weitreichende Bedeutung der Regionalität.“ Der 2.000. Partnerbetrieb ist die Specht Bierbrauerei GmbH aus dem Bezirk Tulln.

[➤ mehr](#)



„Wir sind ein wirklich eingespieltes Duo“

Die IT-Netzwerk- und Systemadministratoren Timon Schwarz und Paul Hilscher stellen sich bei den EuroSkills im Teambewerb der Konkurrenz. [➤ mehr](#)



NÖ Innovationspreis 2023 – Jetzt einreichen!

Ecker/Danninger: „Wir holen die innovativsten Ideen des Landes vor den Vorhang. Die Projekte können

ab sofort bis zum 15. Mai eingereicht werden.“ [➤ mehr](#)